



SSPH+

SWISS SCHOOL OF
PUBLIC HEALTH +

JAHRESBERICHT 2011



u^b

UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÉ
DE GENÈVE

Unil

UNIL | Université de Lausanne

Università
della
Svizzera
Italiana

unine
UNIVERSITÉ DE
NEUCHÂTEL



Universität
Zürich

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2011 lag in der Weiterführung der Erforschung der Zukunftsmöglichkeiten der SSPH+ nach Ablauf der Vereinbarung (31.12.2011) mit der Schweizerischen Universitätskonferenz SUK und dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF.

Die im Jahr 2010 gebildete Task Force mit Yves Flückiger, Benedetto Lepori, Fred Paccaud, Marcel Tanner und Thomas Zeltner, konsultierte verschiedene Stakeholders (z.B. in einem Hearing im Januar 2011 in Bern, Retraite mit Stiftungsrat SSPH+ im Mai 2011) und fasste seine Schlussfolgerungen in einem Bericht¹ zusammen, der im Sommer 2011 dem SBF überwiesen wurde. Zudem floss dieser Task Force Bericht in die Projektskizze für die Periode 2013-2016 ein, die Ende September 2011 bei der SUK eingereicht wurde.

Um die Forschung besser mit der Praxis zu verlinken, wurden im Jahr 2011 drei Sabbaticals vergeben: eine Person aus dem BAG verbrachte eine 6-monatige Forschungszeit beim ISPM Bern, ein Wissenschaftler vom ISPM Genf verbrachte sein Sabbatical beim Gesundheitsdepartement des Kantons Genf und eine Person aus dem Gesundheitsobservatorium wechselte für 6 Monate zum CHUV.

Des weiteren bereitete die SSPH+ eine Studie zur "Public Health Workforce" in der Schweiz vor, die im 2012 in Partnerschaft mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und mit Unterstützung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK durchgeführt wird.

Im Folgenden wird über die Erreichung der Ziele berichtet, welche mit dem SBF vereinbart wurden.

¹Der Task Force Bericht kann auf folgender Seite heruntergeladen werden: www.ssphplus.ch/downloads

ZIEL 1

Die SSPH+ fördert und entwickelt hoch stehende und attraktive forschungsbasierte Postgraduierten-ausbildungen (PhD, Master, Zertifikate) in allen Bereichen von Public Health und Gesundheitsökonomie für Personen im Gesundheitswesen.

Im 2011 koordinierte die SSPH+ insgesamt acht MAS-Programme, mehrere CAS-Programme, zwei PhD-Programme (beide mit ProDoc) und bot zum vierten Mal eine Summer School in Public Health Policy, Economics and Management an.

Der University Professional in Versicherungsmedizin der Universität Basel wurde in ein Master of Advanced Studies-Programm umgewandelt. Total schrieben sich 32 Studierende für diesen neuen MAS ein, wobei 17 davon den Upgrade vom Diplom zum Master machen. Zudem gab es bei mehreren MAS-Programmen weiterhin die Möglichkeit, mit einem CAS

oder DAS abzuschliessen (z.B. MPH, MASHEM, Net-MEGS, Droit de la santé).

Insgesamt waren in diesem Jahr 452 Personen in den MAS- und PhD-Programmen immatrikuliert und 942 Personen dieser Programme zählen zu den Alumni der SSPH+.

An den sechs Kursen der Summer School, die neu in derselben Woche angeboten wurden, nahmen insgesamt 103 Personen teil. Die beiden Kurse auf Französisch konnten aufgrund der geringen Nachfrage nicht angeboten werden. Im 2012 werden deshalb alle Kurse nur noch in Englisch geführt. Neu wurden am Vormittag Plenary Sessions zu aktuellen Themen eingeführt, um den Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu intensivieren. Dieses neue Format kam gut an und wird in Zukunft weitergeführt.

ZIEL 2

Vernetzung zwischen Public Health und Gesundheitsökonomie auf allen Stufen der Postgraduierten-ausbildungen

Die Kurse der Summer School in Public Health Policy, Economics and Management wurden wiederum gemeinsam geplant und in Lugano durchgeführt. Von den SSPH+ Studierenden besuchten 33 Personen einen Wochenkurs. Der MAS in Versicherungsmedizin führte einen Kurs in Lugano gleichzeitig zur Summer School durch und machte seinen Studierenden den Besuch der Plenary Sessions der Summer School zur Pflicht. Durch die weitere Integration der Summer School in die Curricula der SSPH+ Programme sollte die Teilnahme sukzessive erhöht werden.

Durch das dreitägige Vertiefungsseminar des PhD Programms in Gesundheitsökonomie wurde wiederum der Austausch mit den Public Health-Dozierenden und -Studierenden gefördert, indem ein Tag dem Bereich Public Health gewidmet wurde.

ZIEL 3

Die SSPH+ fördert gezielt die Forschungsqualifikation im und über das Gesundheitswesen und zu Public Health Themen inklusive Gesundheitsökonomie

Die acht von der SSPH+ finanzierten Assistenzprofessoren und -innen betreuten im 2011 insgesamt 28 Doktorierende und Diplomierende. Sie haben zudem 24 Forschungsprojekte am Laufen, welche 16 Dissertationen und 12 Masterarbeiten ermöglichen. Eingereicht bzw. geplant sind weitere 12 Forschungsprojekte, welche 8 Dissertationen und 3 Masterarbeiten ermöglichen sollen.

Ende 2011 waren im PhD-Programm Public Health 61 Studierende immatrikuliert und 11 Studierende haben ihr PhD-Studium erfolgreich abgeschlossen. Die zehn angebotenen PhD-Kurse wurden von insgesamt 85 Teilnehmern und Teilnehmerinnen besucht.

Die sieben angebotenen International Doctoral Courses in Health Economics and Policy wurden von insgesamt 42 PhD-Studierenden besucht, wovon 17 in der Schweiz immatrikuliert sind.

ZIEL 4

Die SSPH+ stärkt die interne und externe Kommunikation

Im Januar 2011 organisierte die SSPH+ zusammen mit Public Health Schweiz einen Workshop in Bern zum Thema "Longevity", der auf reges Interesse stiess. Zudem führte die SSPH+ zusammen mit den Partnern Mecop und Swiss TPH während der Summer School in Lugano Plenary Sessions zu aktuellen Themen durch (z.B. DRG-based hospital financing, Public Mental Health: How to develop a new topic in public health, Countering the silent tsunami of NCD's).

Am 25. August 2011 führte die SSPH+ während der Swiss Public Health Conference in Basel zum ersten Mal das Masterpiece Forum durch, an welchem die fünf besten Masterarbeiten der MAS-Studierenden von SSPH+ Programmen präsentiert und prämiert wurden. Zudem war die SSPH+ an dieser Konferenz mit einem Informationsstand vertreten.

Der elektronische Newsletter, der monatlich die wissenschaftlichen Veranstaltungen der Partnerinstitute publiziert und von über 360 Personen abonniert ist, stärkt die Transparenz zwischen den Partnern der SSPH+ und erhöht die Wahrnehmung der Aktivitäten der SSPH+ und ihrer Partner nach aussen. Zudem verfasste die Direktion der SSPH+ für das Journal Public Health Reviews einen Artikel zum Thema "Public Health Education in Europe" (Vol. 33, No. 1, 2011, S. 66-86).

Das International Journal of Public Health IJPH, welches die SSPH+ finanziert, konnte seinen Impact Factor auf 2.241 verbessern, was ebenfalls zur erhöhten Visibilität der SSPH+ beiträgt.

ZIEL 5

Die SSPH+ vernetzt sich international mit anderen Anbietern und formalisiert die Zusammenarbeit mit anderen Schools of Public Health und Schools of Health Economics

Die Leitung der SSPH+ ist weiterhin im Board von ASPHER vertreten und nahm an den ASPHER-Konferenzen und Workshops aktiv teil. Zudem präsidiert der Direktor der SSPH+ weiterhin das ASPHER Committee on Doctoral Programmes and Research Capacities. Die SSPH+ ist zudem auch weiterhin ein wichtiger Partner des Young Research Forums.

Während der European Public Health Conference in Kopenhagen organisierte die SSPH+ einen Workshop zum Thema "Public Health Workforce Planning and Development" und diskutierte u.a. mögliche Austausch- und Zusammenarbeitsformen mit europäischen Partnern.

ZIEL 6

Die SSPH+ fördert ihre Bildungs- und Forschungsqualität

Im Gegensatz zu den Anfangsjahren der SSPH+ wurden im 2011 Massnahmen zur Qualitätsverbesserung auf Programmebene basierend auf individuellen Bedürfnissen und Notwendigkeiten unterstützt. Aus diesem Grund wurde auf ein gemeinsames didaktisches Seminar verzichtet.

In einem Workshop im März 2011, der wiederum vom Didaktikexperten Denis Berthiaume geleitet wurde, erarbeiteten die SSPH+ Programmleiterinnen und -leiter Massnahmen zur Qualitätsverbesserung und deren Umsetzung auf Programmebene.

Einer der neun ernannten SSPH+ Assistenzprofessoren folgte Ende Februar 2011 einem Ruf nach Deutschland, so dass Ende 2011 noch die folgenden acht SSPH+ Assistenzprofessoren aktiv waren:

- Murielle Bochud, Universität Lausanne, seit 1.8.2008
- Emmanuel Kabengele, Universität Genf, seit 1.8.2008
- Marcel Zwahlen, Universität Bern, seit 1.11.2008
- Stefano Calciolari, Università della Svizzera italiana, seit 1.1.2009
- Martin Röösl, Universität Basel, seit 1.2.2009
- Simona Grassi, Universität Lausanne, seit 1.8.2009
- France Weaver, Universität Genf, seit 1.1.2010
- Sabine Rohrmann, Universität Zürich, seit 1.3.2010

Swiss School of Public Health
Seilergraben 49, CH-8001 Zurich

Phone +41 44 634 47 02
Fax +41 44 634 49 09

info@ssphplus.ch
www.ssphplus.ch